

DC steigert Ergebnis

Danish Crown beendet das Halbjahr mit „sichtbaren Fortschritten“.

Randers Mit „sichtbaren Fortschritten“ hat Danish Crown (DC) die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2024/2025 beendet, die am 31. März abgelaufen ist. Allerdings ist es dem dänischen Fleischkonzern trotz des im Herbst 2024 gestarteten Sanierungsplans noch nicht gelungen, den Umsatz im Jahresvergleich zu steigern oder zumindest zu halten. Die Gesamterlöse beliefen sich in der Berichtsperiode auf umgerechnet 4,35 Mrd. Euro und lagen damit um 150 Mio. Euro oder 3,3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Zurückzuführen ist dies laut DC zum Teil auf die weltweit niedrigeren Schweinefleischpreise, aber auch auf einen Rückgang des Schweineangebots an seinen dänischen Schlachthöfen.

Leicht gestiegen ist das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit). Mit 180 Mio. Euro fiel es um 3,4 Prozent höher aus als im ersten Halbjahr 2023/2024. DC gelang es, die Margen zu erhöhen und gleichzeitig die Betriebskosten um 12,6 Mio. Euro zu senken. Daher konnte der Nettogewinn um

6,2 Prozent auf 109 Mio. Euro verbessert werden.

„Wir haben in den Geschäftsbereichen, die im vergangenen Jahr Verluste gemacht haben, wichtige Schritte nach vorne gemacht“, so Group-CEO Niels Due Dahl. So habe beispielsweise der Schlachthof in Essen im abgelaufenen Quartal mit einem positiven Ergebnis dazu beigetragen. Due Dahl wies darauf hin, dass gegen Ende des ersten Halbjahrs 2024/2025 die Verkaufspreise für Schweinefleisch weltweit gestiegen seien. „In Kombination mit der relativen Ertragsverbesserung und der Entscheidung, eine Restzahlung von 70 Cent für alle Kategorien anzustreben, zahlen wir jetzt ein wettbewerbsfähigeres Angebot an unsere Eigentümer“, so der CEO.

Um die Liquidität auf Betriebsebene zu verbessern, hat das DC-Management beschlossen, die Erwartungen für Nachzahlungen im Dezember 2025 zu reduzieren. Infolgedessen dürfte die Notierung in der zweiten Jahreshälfte erhöht werden. Daher sei zu erwarten, dass das Nettoergebnis des genossenschaftlichen Konzerns für das zweite Halbjahr 2024/2025 unter dem Wert des Vorjahreszeitraums liegen werde. AgE | afz 11/2025